



Niedersächsisches
Kultusministerium

Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität

1. Grundzüge des Konzepts
 - 1.1. Ziel
 - 1.2. Grundlagen und Schwerpunkte
 - 1.3. Veränderte Lehrerrolle und Teamarbeit im Kollegium
 - 1.4. Qualifizierung der Lehrkräfte
 - 1.5. Trainerinnen und Trainer für Unterrichtsqualität

2. Umsetzung des Konzepts
 - 2.1. Schulprogramm
 - 2.2. Schulleitung
 - 2.3. Projektgruppe
 - 2.4. Teilnahme und Transfer
 - 2.5. Vorbereitungsphase
 - 2.6. Durchführung

3. Leistungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde
4. Literaturliste
5. Anhang: Erhebungsbogen, Teilnahmezertifikat

1. Grundzüge des Konzepts

1.1 Ziel

Die Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule ist das erklärte Ziel in Niedersachsen. Mit der Einführung der eigenverantwortlichen Schule hat Niedersachsen den Schulen neue Gestaltungsspielräume zur Verbesserung der Unterrichtsqualität eröffnet. Den Bezugsrahmen bilden:

- das Niedersächsische Schulgesetz
- der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen
- die Bildungsstandards der KMK
- die niedersächsischen Kerncurricula für die einzelnen Fächer.

Die „Kerncurricula ... weisen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche aus. Die Verknüpfung beider Kompetenzbereiche muss geleistet werden. Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beziehen sich auf Verfahren, die von Schülerinnen und Schülern verstanden und beherrscht werden sollen, um Wissen anwenden zu können. Sie umfassen diejenigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einerseits die Grundlage, andererseits das Ziel für die Erarbeitung und Bearbeitung der inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche sind.“¹

Das Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität greift in diesem Sinne systematisch die Erwartungen an einen guten Unterricht auf und zielt vorrangig auf den Erwerb einer hohen Lernkompetenz durch die Schülerinnen und Schüler.

Dieses Ziel bedingt, dass

- Lehrkräfte die Entwicklung der Lernkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler durch die Bereitstellung eines breiten Angebots an Lernstrategien fördern,
- die Schülerinnen und Schüler fachliche sowie fächerübergreifende Frage- und Problemstellungen eigenverantwortlich und selbstgesteuert bearbeiten,
- die Schulleitung für die Implementierung des Konzeptes zur Verbesserung der Unterrichtsqualität in der Schule sorgt und
- die Verbesserung der Unterrichtsqualität als Ziel im Schulprogramm verankert ist.

1.2 Grundlagen und Schwerpunkte

Das Qualifizierungsprogramm befähigt die Lehrkräfte dazu, die selbst erarbeiteten Inhalte und trainierten Verfahren mit ihren Schülern im Unterricht umzusetzen.

Integrierte Bestandteile der Qualifizierung sind

- die Auswahl und Anwendung geeigneter Lern- und Sozialformen, die eine hohe Aktivität der Schülerinnen und Schüler fördern und die Lehrerlenkung auf ein jeweils notwendiges Maß reduzieren lassen.
- die Entwicklung komplexer werdender Aufgabenstellungen, die zunehmend eigenständiges Lernen erfordern,
- die kontinuierliche Anwendung und Reflexion schüleraktivierender Lern- und Sozialformen im eigenen Fachunterricht, um das im Training Gelernte zu festigen und es Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, individuelle Lernwege zu finden und Lernprozesse erfolgreich zu gestalten,
- die Anregung zu kollegialer Hospitation,
- die Vermittlung von Kenntnissen zu Formen der Evaluation und Leistungsbewertung und
- der Erwerb und das Training grundlegender sozialer Kompetenzen wie gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung

¹ aus: Allgemeine Informationen zu den niedersächsischen Kerncurricula

Die Inhalte und die Abfolge der folgenden Schwerpunkte werden soweit wie möglich den Ausgangslagen der Schulen angepasst.

Der erste Schwerpunkt liegt in der Entwicklung überfachlicher Basiskompetenzen:

- Lern- und Arbeitstechniken
 - Instrumente zur Informationsbeschaffung, -erfassung, -verarbeitung, -aufbereitung und deren Präsentation
 - Strategien der Arbeits-, Zeit- und Lernplanung
 - Verfahren zur Reflexion und Bewertung des eigenen Handelns
- Kommunikation im Unterricht
 - Kommunikationstechniken u. a. zum aktiven Zuhören, in der Diskussionsführung, dem konstruktiven Miteinander-Reden und der freien Vortragsgestaltung
- Teamentwicklung im Unterricht
 - Erwerb von Techniken zur effektiven Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeit

Der zweite Schwerpunkt liegt in der Festigung und Anwendung der Basiskompetenzen zur Entwicklung des eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernens im Fachunterricht und dessen Evaluation:

- Kompetenzorientiertes Lernen
 - Verzahnung der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen im Sinne der Kerncurricula
 - kooperatives Lernen
 - Auswahl und Anwendung geeigneter Lern- und Sozialformen
 - Strukturierte und komplexe Aufgabenformate
 - Selbstreflexion
- Offene Unterrichtsformen
 - projektorientiertes Lernen
 - reflektierte Anwendung der Methodenkompetenz
 - Freiarbeit, Wochenplan, Portfolio
- Schüler- und lehrergesteuerte Differenzierung

1.3 Veränderte Lehrerrolle und Teamarbeit im Kollegium

Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens von Schülerinnen und Schülern, die Gestaltung eines Unterrichts, in dem Aufgaben- und Problemstellungen auf individuellen Lernwegen bearbeitet werden, führt zu einer Veränderung der Lehrerrolle. Lehrkräfte werden zunehmend die Aufgabe der Begleitung und Beratung übernehmen, Schule wandelt sich von einem Ort des Lehrens in einen Ort des Lernens. Dieser Prozess erfordert Teamarbeit im Kollegium, die gemeinsame Planung und Reflexion von Unterricht sowie gegenseitige Hospitation.

1.4 Qualifizierung der Lehrkräfte

Damit Lehrkräfte den oben beschriebenen Anforderungen an Unterricht gerecht werden können, bietet die Niedersächsische Landesschulbehörde den Schulen ein Qualifizierungs- und Unterstützungsprogramm an, das sich über einen Zeitraum von zwei Schuljahren erstreckt.

Lehrkräfte werden dabei möglichst in Jahrgangsteams in schulortnahen Seminaren und Workshops auf die Arbeit vorbereitet. Grundlage dieser Qualifizierung ist das Prinzip „learning by doing“. Das Gelernte wird parallel zur Ausbildung im eigenen Unterricht erprobt und in die Fachgruppen der eigenen Schule eingebracht.

1.5 Trainerinnen und Trainer für Unterrichtsqualität

Trainerinnen und Trainer sind Lehrkräfte aus allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen, die eine zweijährige Ausbildung absolviert haben, umfangreiche unterrichtliche Erfahrungen besitzen, sich kontinuierlich fortbilden und weiter qualifiziert werden. Als Tandems begleiten sie die Schulen und führen die Trainings und die Workshops für Lehrkräfte u. a. zur exemplarischen Erarbeitung von Trainingseinheiten durch. Bei der Zusammenstellung der Tandems wird darauf geachtet, dass ein Mitglied möglichst aus der Schulform der zu trainierenden Schule kommt.

Das Trainertandem ist verantwortlich für den Prozess der Durchführung der unter 2.2 aufgeführten Bestandteile der Qualifizierung. Es unterstützt die Schule bei der (Weiter)Entwicklung des schuleigenen Methodenkonzeptes und regt dessen Verknüpfung mit den schuleigenen Arbeitsplänen an.

Die Trainerinnen und Trainer sind eingebunden in das Beratungs- und Unterstützungssystem der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

2. Umsetzung des Konzepts

Die mehrheitliche Entscheidung der Schule ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualifizierung und für eine darauf aufbauende nachhaltige Verbesserung ihrer Unterrichtsqualität.

2.1 Schulprogramm

Als zentrales Entwicklungsziel des Schulprogramms ist die Verbesserung der Unterrichtsqualität richtungweisend für die (Weiter)Entwicklung der schuleigenen Arbeitspläne auf der Basis der Kerncurricula. Die Schule erarbeitet auf dieser Grundlage einen eigenen Entwicklungsplan, der auf ihre Gegebenheiten zugeschnitten ist. Darin eingeschlossen sind das Qualifizierungs- und Qualitätssicherungskonzept.

2.2 Schulleitung

Für das Gelingen der nachhaltigen Implementierung ist die konsequente Unterstützung durch die Schulleitung erforderlich. Deshalb wird eine Teilnahme an der Qualifizierung empfohlen. Weiter sorgt die Schulleitung rechtzeitig für eine Unterstützung durch die Elternschaft, im Bereich der berufsbildenden Schulen durch die Betriebe.

2.3 Projektgruppe

Systematische Unterrichtsentwicklung als Teil der Schulentwicklung braucht vom Kollegium getragene innerschulische Strukturen, die die Arbeit unterstützen und verbreitern. (vgl. Rolff, H.G.: Schulentwicklung konkret, Seelze 2001, S 12).

Entsprechend dem Auftrag der Gesamtkonferenz muss deshalb eine Projektgruppe für die Gesamtsteuerung dieses schulischen Entwicklungsvorhabens verantwortlich zeichnen und alle erforderlichen Umsetzungsentscheidungen treffen. Dabei wird sie durch die Trainerinnen und Trainer unterstützt. Die Projektgruppe sollte mit der schulischen Steuergruppe verbunden sein. Sofern Schulen keine Steuergruppe eingerichtet haben oder einrichten werden, ist die Projektgruppe unmittelbar mit den schulischen Entscheidungsgremien verknüpft.

Aufgaben der Projektgruppe sind:

- Erstellung eines Implementierungsplans
- Erarbeitung verbindlicher Zeit- und Arbeitspläne für die Trainingstage der Schülerinnen und Schüler
- Verknüpfung ihres Entwicklungsprozesses mit der schulischen Steuergruppe oder anderen Gremien der Schule

- Weitergabe der entstehenden Anforderungen an Unterrichtsverteilung bzw. Stundenplanung an die dafür Verantwortlichen
- Sicherstellung, dass die fachbezogene Workshoparbeit zeitnah begonnen und konsequent institutionalisiert wird und regelmäßige Workshops, Teambesprechungen, Hospitationen und Evaluationskonferenzen durchgeführt werden.

Weitere Aufgaben der Projektgruppe können durch die Steuergruppe oder die schulischen Entscheidungsgremien definiert werden.

2.4 Teilnahme und Transfer auf die Fachebene

Wenn nicht alle Lehrkräfte einer Schule gleichzeitig qualifiziert werden können, ist die Teilnahme von Jahrgangsteams sinnvoll, um eine systematische und jahrgangswise Verankerung in der Schule zu sichern. Die Fachgruppen / Fachkonferenzen nutzen die erweiterten Kompetenzen der qualifizierten Kollegen für die gemeinsame Entwicklung von Lerneinheiten. Sie sammeln die erarbeiteten Einheiten und stellen sie als Angebot bereit.

2.5 Vorbereitungsphase

Ausschreibung und Informationsveranstaltung (IV)

Die NLSchB sendet eine Ausschreibung an alle Schulen. Die Anmeldung zur IV erfolgt durch die Schulleitungen beim Dezernat 2 der NLSchB. Je Schule nehmen die Schulleitung und eine weitere interessierte Lehrkraft teil. Sie erhalten hier Informationen zum Ablauf der Qualifizierung und zu den begleitenden Angeboten des Beratungs- und Unterstützungssystems der Niedersächsischen Landesschulbehörde (u. a. Fachberatung für Unterrichtsqualität, Schulentwicklungsberatung und schulformbezogene Fachberatung).

Orientierungsveranstaltung (OV)

Die interessierten Schulen melden sich im Onlineportal Beratung & Unterstützung der Niedersächsischen Landesschulbehörde zu einer Orientierungsveranstaltung an

(<http://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/bu/schulen>).

In der OV werden die Schulleitung und eine repräsentative Gruppe der Schule (Kollegen, Eltern, Schülervorteiler) durch Trainerinnen und Trainer für Unterrichtsqualität ausführlich über das Gesamtkonzept informiert und können erste praktische Erfahrungen mit der Arbeitsweise machen.

Entscheidung der Schule

Da die Umsetzung des Programms eine breite Unterstützung in der Schule erfordert, ist es notwendig, die Entscheidung in allen Gremien vorzubereiten. Dazu ist die Erhebung eines Meinungsbildes in der Gesamtkonferenz zur Teilnahme am Programm erforderlich. Nach einem positiven Beschluss des Schulvorstandes stellt die Schule den Antrag zur Teilnahme im Onlineportal Beratung & Unterstützung der Niedersächsischen Landesschulbehörde

(<http://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/bu/schulen>)

und meldet sich mit einem Erhebungsbogen der auch zum Download auf dem Onlineportal Beratung & Unterstützung bereit gestellt wird (Anhang) beim Dezernat 2 der Niedersächsischen Landesschulbehörde zurück. Der Erhebungsbogen soll sowohl der Bedarfsklärung als auch der Zusammensetzung der Schulsets dienen und dazu helfen, Wünsche und Erwartungen der Schulen soweit möglich zu berücksichtigen. Die Niedersächsische Landesschulbehörde prüft nach Eingang der Anmeldungen, ob ausreichend Kapazitäten bestehen und ob in einer Region genügend Anmeldungen für die Bildung eines Schulsets eingegangen sind, bevor eine Zusage an die Schule erfolgen kann. Nach erfolgter Zusage durch die Niedersächsische Landesschulbehörde bildet die Schule die Projektgruppe zur Begleitung und Organisation der Durchführung des Programms und beschreibt deren Aufgabe (siehe 3.3).

Auswahlentscheidung

Die Niedersächsische Landesschulbehörde sichtet die Anträge und teilt den Schulen ihre Entscheidung mit. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in sog. Schulsets mit bis zu sechs Schulen einer Region. Die Zusammensetzung erfolgt nach Sichtung der Erhebungsbögen.

Information und Organisation

Die Schulleitung sorgt dafür, dass alle Beteiligten über die Umsetzung des Konzepts zur Verbesserung der Unterrichtsqualität informiert und die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehören insbesondere

- die Einrichtung einer Projektgruppe,
- die Bildung von Jahrgangsteams,
- die Beauftragung von Lehrkräften zur Teilnahme am Programm (Meldung mit Name, Klasse, Fach),
- die notwendigen organisatorischen Festlegungen im Stundenplan,
- die Erarbeitung eines Terminplans.

2.6 Durchführung

Vorbereitung

In Abstimmung zwischen den Trainerinnen und Trainern und den beteiligten Schulen wird der Termin- und Ablaufplan erstellt.

Zeitlicher Umfang

Die zweijährige Qualifizierungsmaßnahme besteht aus folgenden Einzelmaßnahmen:

- vier 1,5 Tage umfassende Seminare
- vier eintägige Workshops.

Beabsichtigt ist, pro Halbjahr ein Seminar durchzuführen, um genügend Spielraum für eine erste Umsetzung des Gelernten im Unterricht zu ermöglichen. Nach jedem Baustein erfolgt zunächst eine individuelle Erprobung der Inhalte durch die beteiligten Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern der ausgewählten Lerngruppe.

Kosten

Die Schule übernimmt die Kosten für Arbeitsmaterial, Catering, Tagungsraum und Reisekosten der teilnehmenden Lehrkräfte.

3. Leistungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde

Zu den Leistungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde gehören:

- die Durchführung der Informationsveranstaltung
- die Durchführung von Orientierungsveranstaltungen
- die Durchführung der vier 1 ½ -tägigen Seminare
- die Durchführung von vier eintägigen Workshops
- die zusätzliche Unterstützung durch die Fachberatung Unterrichtsqualität und die Schulentwicklungsberatung
- die Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte bei der Vorbereitung und der Reflexion der Trainingsstunden und -tage zu Basiskompetenzen mit Schülerinnen und Schülern (Basistrainings)
- die Unterstützung der Schule bei der Entwicklung von Materialien und Lernarrangements für den Fachunterricht, z. B. durch Verabredung von Beratungsterminen und Durchführung von Workshops für Fachteams

Informationen zur Inanspruchnahme dieses Beratungs- und Unterstützungsangebot sowie die zugehörigen Formulare finden Sie im Onlineportal „Beratung & Unterstützung“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde unter:

<http://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/bu/schulen/unterricht-faecher/schulformuebergreifende-beratung/ttug>

Die Gesamtverantwortung für das Qualifizierungsprogramm liegt bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Die Steuerung erfolgt durch das Dezernat 2. Die koordinierenden Trainerinnen bzw. Trainer stellen die Schulsets für die Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahme zusammen. Die NLSchB entscheidet über die Auswahl und den Einsatz der Trainerinnen und Trainer für Unterrichtsqualität. Nach Abschluss der Qualifizierung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Teilnahmezertifikat. Die Bereitstellung der Teilnahmezertifikate erfolgt über die Leitstelle B&U der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

4. Literaturhinweise

Bastian, Johannes, Einführung in die Unterrichtsentwicklung, Beltz, 2007

Buhren, Claus, Selbstevaluation in Schule und Unterricht: Ein Leitfadens für Lehrkräfte und Schulleitungen, Luchterhand Verlag GmbH 2007

Green, Norm und Kathy, Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium, Kallmeyer 2005

Gudjons, Herbert, Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle, Klinkhardt 2006

Helmke, Andreas, Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität – Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts, Kallmeyer, 2010

Höfer, Christoph / Madelung, Petra, Lehren und Lernen für die Zukunft - Unterrichtsentwicklung in selbstständigen Schulen, Bildungsverlag EINS, 2006

Klinger, Udo, Mit Bildungsstandards Unterrichts- und Schulqualität entwickeln – Eine Curriculumwerkstatt für Fachkonferenzen, Steuergruppen und Schulleitungen, in: Standards, Friedrich Jahresheft XXIII, 2005, Seelze

Klinger, Udo u. a., Die schulinterne Curriculumwerkstatt, in: Lernende Schule, Heft 37/38 2007, Werkstatt, Friedrich-Verlag, Velber

Klippert, Heinz, Pädagogische Schulentwicklung. Planungs- und Arbeitshilfen zur Förderung einer neuen Lernkultur. Weinheim und Basel 2. Auflage 2000

Lienhard–Tuggener, Peter, Rezeptbuch Schulische Integration: Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule, Haupt 2011

Mau, Jens / Schack, Norbert, Verbesserung der Unterrichtsqualität als Teil der Schulentwicklung: Neue Formen des Lernens, in: Busemann/Oelkers/Rosenbusch: Eigenverantwortliche Schule – ein Leitfadens. Köln 2007

Meyer, Hilbert, Praxisbuch Was ist guter Unterricht? Cornelsen Verlag Scriptor 2004

Moser, Vera, Die inklusive Schule: Standards für die Umsetzung, Kohlhammer 2011

Niedersächsisches Kultusministerium, Hrsg., Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, Juni 2006

Rolff, Hans-Günter., Unterrichtsentwicklung als Schulentwicklung, in: Bos/ Holtappels/ Pfeiffer/ Rolff/ Schulz-Zander (Hrsg.): Jahrbuch der Schulentwicklung. Band 14. Weinheim und München 2006

Tschekan, Dr. Kerstin, Guter Unterricht und der Weg dorthin – Unterrichtsentwicklung durch sich systematisch veränderte Schüler- und Lehrerrolle, in: www.schule-bw.de/unterricht/evaluation/esq/fachtagung060203.pdf

Vereinbarung über Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) - (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003)

www.nibis.de/nli1/gohrgs/bildungsstandards/mittlerer_schulabschluss_10/bs_ms_kmk_mathematik.pdf

Weidner, Margit, Kooperatives Lernen im Unterricht –Ein Arbeitsbuch, Kallmeyersche Verlagbuchhandlung, Seelze, 2. Aufl. 2005

Weinert, Franz E.: Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In: Weinert, F. E. (Hrsg.): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel 2001

Mitglieder der Arbeitsgruppe, die an der redaktionellen Überarbeitung des Konzepts beteiligt war:

Maria Grotemeier, Marie Curie Schule KGS Ronnenberg

Klaus Hedrich, Niedersächsische Landesschulbehörde Regionalabteilung Hannover

Anke Husmann-Niemann, Haupt- und Realschule Bad Essen

Christa Jäkel, Grundschule Hellern

Gerhard Krohne, Niedersächsisches Kultusministerium

Ulrich Pawlowski, Berufsbildende Schule Adolf-Kolping-Schule Lohne

Ingeborg Salm, Berufsbildende Schule Meppen

Diana Thomas, Niedersächsisches Kultusministerium

Kerstin Wachtendorf, Gottfried-Linke Realschule Salzgitter

Impressum

Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 25

Hannover, Mai 2012

5. Anhang

Kontakt Bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen nach der Orientierungsveranstaltung an das Dezernat 2 der zuständigen Regionalabteilung der Niedersächsischen Landesschulbehörde senden.			
Regionalabteilung Braunschweig Postfach 30 51 38020 Braunschweig	Regionalabteilung Hannover Postfach 37 21 30037 Hannover	Regionalabteilung Lüneburg Postfach 21 20 21311 Lüneburg	Regionalabteilung Osnabrück Postfach 35 69 49025 Osnabrück

Erhebungsbogen

Name der Schule			
Schulleiter(in)			
Schulform			
Gesamtschülerzahl		Zahl aller Klassen	
Zunächst trainierende Jahrgangsstufen		Zahl der zunächst beteiligten Klassen	
Zahl der Lehrkräfte Insgesamt		Zahl der zunächst beteiligten Lehrkräfte	

Bestandsaufnahme bzgl. Schul- und Unterrichtsentwicklung	
Hat die Schule Erfahrungen mit einer längerfristigen Umsetzung von Entwicklungsvorhaben?	
Welche Entwicklungsvorhaben werden derzeit an Ihrer Schule verfolgt?	
Arbeitet an Ihrer Schule eine Steuergruppe?	

<p>Gibt es inhaltliche Zusammenarbeit / Kooperationen mit anderen Schulen? (Welche Schulformen und vor welchem Hintergrund?)</p>	
<p>Sind im Kollegium feste Teamstrukturen bzw. Kooperationen entwickelt?</p>	
<p>Wie ist die Fachkonferenzarbeit an Ihrer Schule entwickelt?</p>	
<p>Wie beurteilen Sie die an Ihrer Schule vorliegenden schuleigenen Arbeitspläne? (u.a. Implementierung der KC, Verknüpfung mit den verschiedenen Konzepten)</p>	
<p>Haben bereits Fortbildungen mit dem Schwerpunkt „Methodentraining“ stattgefunden?</p>	
<p>Haben bereits Fortbildungen mit dem Schwerpunkt „Arbeit im Team“ stattgefunden? (z.B. Lions Quest, Kooperatives Lernen ...)</p>	
<p>Haben bereits Fortbildungen mit dem Schwerpunkt „Kommunikationskompetenzen“ stattgefunden?</p>	
<p>Gibt es an der Schule ein Methodenkonzept?</p>	

Gibt es an der Schule ein Konzept zur Förderung von Sozialkompetenz?	
Liegt an Ihrer Schule ein Qualifizierungskonzept vor?	
Entwicklungsschwerpunkte:	
Wann wurden an der Schule interne bzw. externe Evaluation durchgeführt?	
Welche Entwicklungsschwerpunkte sind in Ihrem Schulprogramm benannt?	
Wünsche und Erwartungen bzgl. der Qualifizierungsmaßnahme:	
Besondere Interessen (evtl. Schwerpunktbildung innerhalb des Konzeptes):	
Abfolge der Module (evtl. Abweichungen vom Standard):	
Zusammensetzung des Schulsets (wenn möglich): <ul style="list-style-type: none"> - regional - schulformspezifisch - schulformübergreifend 	

Was mir/uns sonst noch wichtig ist:

Herr

Max Mustermann

hat in der Zeit von Sommer 2012 bis Sommer 2014 an der Qualifizierungsmaßnahme nach dem

Niedersächsischen Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität

teilgenommen.

Ziel der Qualifizierungsmaßnahme ist es,

- die Lernkompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu verbessern, damit sie zunehmend fachliche sowie fächerübergreifende Frage- und Problemstellungen eigenverantwortlich und selbstgesteuert bearbeiten können,
- die Lehrkräfte zu befähigen, ihren Unterricht auf der Grundlage der fachdidaktischen Anforderungen vielseitig anzulegen und die Entwicklung der Lernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern,
- die Beteiligten bei der systematischen Implementierung des Programms zur Verbesserung der Unterrichtsqualität in das Schulcurriculum als ein abgestimmtes, kooperatives Handeln der Lehrkräfte im Unterricht und in der Schule zu unterstützen und die Steuerungskompetenzen der Beteiligten zu erweitern.

Das Programm umfasst

- je ein 1½ -tägiges Trainingsseminar zu den Themen:
 - Lern- und Arbeitstechniken für Schülerinnen und Schüler
 - Entwicklung der Teamkompetenzen im Klassenraum
 - Kommunikative Kompetenzen im Fachunterricht
 - Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen im Fachunterricht
- je einen eintägigen Workshop zur Vor- bzw. Nachbereitung der Schülertrainingstage
- einen Workshop zur Entwicklung von fachbezogenen Unterrichtsmaterialien und konkreten Absprachen im Klassenteam und zur Umsetzung der didaktisch-methodischen Verfahren im eigenen Unterricht.

Herr Max Mustermann hat die erlernten Verfahren in den Jahrgängen / Klassen xx erprobt und umgesetzt.

Ort, den xx.xx.20xx

Schulleiter/in

Trainer/in für Unterrichtsqualität
Niedersächsische Landesschulbehörde



Niedersächsische
Landesschulbehörde